

# Gedicht als Thema der Examenslehrprobe - Hilfe!!

Beitrag von „Bronte“ vom 20. Februar 2010 11:28

@ Thama:

Deine Idee zur Handlungsorientierung finde ich gut! Vielen Dank! 😊 Wer mal schauen, ob ich was damit anfangen kann!

@ Kiray:

Die didaktische Reduktion ist ja auch der Punkt, wo ich mir unsicher bin! Ich habe schon einiges an Literatur gelesen und kenne den Sinn und Zweck des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts. Ich muss aber auch im Auge behalten, dass ich an einer Förderschule (SFL) bin und eben nicht an Realschule und Gymnasium und meine Kinder bislang nur wenig Erfahrung im Umgang mit Gedichten haben! Werde vermutlich auch einfach mal meine Fachleiterin auf diese Unsicherheit ansprechen!

Vielleicht sollte ich auch einfach ein leichteres Gedicht für den Anfrag nehmen 😞

Was meinst du mit Fußnoten? Dass ich zu Sätzen und Wörtern, die den Kindern vermutlich kein Begriff sind Erklärungen gebe in Form von Fußnoten?

Mal angenommen, ich würde doch bei meinem ersten Vorschlag bleiben. Was wäre, wenn ich die beiden Gedichte (z.B. Kilian und Jandl) einfach schon in einer Vorstunde behandle, so dass sie den Kindern bereits bekannt sind. Ich würde für die kommende Stunde dann eine Art Gedichtmontage vorbereiten und die Kinder dazu analog gestalten (d.h. ein Parallelgedicht gestalten) lassen, dass sie später in der genannten Art und Weise präsentieren!?

Wird vielleicht sonst auch wirklich zu viel für eine Stunde!? Meine Mentorin meint aber, sie würde nichts vorwegnehmen. Allerdings kann sie mir leider auch nicht sagen, wie sie es besser bzw. anders machen würde.

Hier mal zum besseren Verständnis die genannten drei Gedichte, die im Internet zu finden sind:

„Was ein Kind gesagt bekommt! und „Kindsein ist süß?“:

<http://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/l...dergedichte.pdf>

„My own song“:

<http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokser...e=969926804.pdf>

Lieber Gruß